

move

Dezember 2023



Medizinische Hilfsmittel:
Durch die Brille
des Anwenders

Wirksame Therapieform
bei Ulcus Cruris Venosum

3D-Druck-Technologie:
Massgefertigte Schwimm-
Prothese

Frohe Festtage

Medizinische Hilfsmittel: Durch die Brille des Anwenders

Ein Auszug der Ergebnisse der repräsentativen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD). Befragt wurden Anfang 2023 rund 1300 Personen ab 16 Jahren (in Deutschland), die ärztlich verordnete Hilfsmittel tragen.

Bandagen und Orthesen, orthopädische Einlagen und medizinische Kompressionsstrümpfe, wie auch weitere medizinische Hilfsmittel, sind für Patient*innen ein unverzichtbarer Bestandteil verschiedenster Therapien. Ihr Nutzen zeigt sich unter anderem darin, dass die Anwender dank der Produkte weniger Schmerzen haben, auf Medikamente verzichten können und operative Eingriffe vermieden oder zumindest hinausgezögert werden können. Insgesamt gewinnen Patient*innen dadurch an Lebensqualität.

Zur Verbreitung

Rund 20 Prozent der Gesamtbevölkerung tragen orthopädische Schuheinlagen. 10 Prozent nutzen ärztlich verordnete medizinische Kompressionsstrümpfe und 11 Prozent der Bevölkerung tragen vom Arzt ver-

zungen oder auch postoperativ eingesetzt, also bei zeitlich begrenzten Ereignissen. Kommen Bandagen oder Orthesen zum Einsatz, dann werden sie durchschnittlich 11,7 Stunden pro Tag getragen. Ähnlich hohe Werte geben die Träger*innen von Kompressionsstrümpfen an.

Die Befragungsergebnisse zeigen die Relevanz der ganzheitlichen Betrachtung des Stütz- und Bewegungsapparates als funktioneller Einheit für eine individuelle und indikationsgerechte Kombinationstherapie. So erhielten 16 Prozent der Nutzer*innen von Bandagen und Orthesen gleichzeitig eine Einlage und 12 Prozent der Einlagentragenden auch eine Bandage oder Orthese. Darüber hinaus erhielten 8 Prozent der Nutzer*innen von Einlagen zusätzlich medizinische Kompressionsstrümpfe.



ordnete Bandagen bzw. Orthesen.

Nutzung/Anwendung der Hilfsmittel

81 Prozent der Anwender*innen von Kompressionsstrümpfen nutzen ihr Hilfsmittel (fast) täglich. Bei den Einlagen liegt der Wert mit 84 Prozent ebenfalls sehr hoch. Bandagen und Orthesen werden von 59 Prozent der Befragten (fast) täglich getragen. Der niedrigere Wert ergibt sich aus den Anwendungsgebieten: Sie werden häufig bei akuten Beschwerden und Verlet-

Schmerzlinderung

Durch den Einsatz von Bandagen/Orthesen können bei 61 Prozent der Befragten die Schmerzen reduziert werden, beim Einsatz orthopädischer Schuheinlagen sind es 75 Prozent. Bei medizinischen Kompressionsstrümpfen berichten 48 Prozent über eine Schmerzlinderung. 65 Prozent der Orthesen- und Bandagenträger haben vor der Verordnung des Hilfsmittels Schmerzmittel eingenommen. Aufgrund der funktionellen Therapie mit Bandagen oder Orthesen können

NUTZUNG UND WIRKUNG VON BANDAGEN UND ORTHESEN



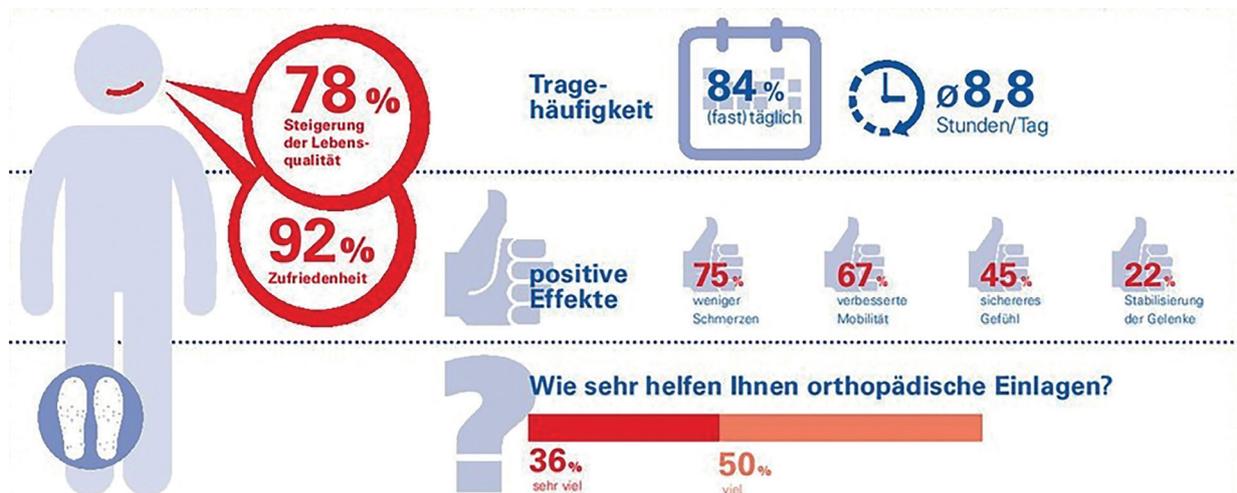
61 Prozent ihren Schmerzmittelkonsum reduzieren, 18 Prozent verzichten sogar ganz auf eine Schmerzmedikation.

Lebensqualität

Medizinische Hilfsmittel tragen dazu bei, ein Stück Lebensqualität zurückzugewinnen. Das sagen jeweils 80 Prozent der Nutzer*innen von Bandagen und Orthesen bzw. Kompressionsstrümpfen. Bei denjenigen, die bereits seit über acht Jahren medizinische Kompressionsstrümpfe verordnet bekommen, sind es sogar 90 Prozent. Auch 78 Prozent der Einlagen

komfort, eine gute Verarbeitung und die Nutzung in vielen Schuhen erwarten die Träger*innen orthopädischer Schuheinlagen. Auch bei diesem Hilfsmittel stimmen Wunsch und Wirklichkeit weitestgehend überein. So bestätigen 76 Prozent, dass ihre Einlagen angenehm zu tragen sind, 75 Prozent sind vollkommen von der Verarbeitung überzeugt, und 55 Prozent bescheinigen eine lange Haltbarkeit. Auch wenn die Nutzung der Schuheinlagen in verschiedenen Schuhen aus technischen Gründen nicht immer erfüllbar ist, sehen immerhin 51 Prozent diese Eigenschaft als «vollkommen» erfüllt an.

NUTZUNG UND WIRKUNG VON ORTHOPÄDISCHEN EINLAGEN



tragenden bestätigen eine spürbare Steigerung der Lebensqualität. Träger*innen medizinischer Kompressionsstrümpfe wünschen sich eine gute Verarbeitung, Tragekomfort und ein einfaches An- und Ausziehen. Die Mehrheit der Anwender*innen bescheinigt ihren Strümpfen diese Aspekte. So sagen 69 Prozent, dass diese sehr gut verarbeitet sind, 59 Prozent bestätigen eine uneingeschränkte Hautfreundlichkeit. 49 Prozent sagen, dass sie keine Schwierigkeiten beim An- und Ausziehen ihrer Strümpfe haben, weitere 35 Prozent bestätigen das mit leichten Einschränkungen. Trage-

Wichtigste Bezugsquelle

Erste Adresse für den Erwerb bleibt das Fachgeschäft. Das bestätigen 85 Prozent der Träger*innen von Kompressionsstrümpfen, 96 Prozent der Einlagennutzenden und 80 Prozent der Bandagen- und Orthesen tragenden. Die überwiegende Mehrheit legt grossen Wert auf eine persönliche Beratung vor Ort.

Wirksame Therapieform

Der Juzo Compression Wrap als wirksames Mittel zur Therapie des Ulcus Cruris Venosum - Fallstudie von Dr. Giovanni Mosti

Einleitung

Die Kompressionstherapie ist ein hochwirksames Mittel zur Erreichung einer Abheilung eines Ulcus Cruris Venosum. Bei der Behandlung von Ulcera wird eine Kompression durch mehrlagige Bandagen mit mehreren Komponenten für eine starke Kompressionswirkung empfohlen. Zwei kritische Aspekte in Bezug auf diese Materialien sind Aufklärung und Kosten. Das korrekte Anlegen der nichtelastischen Bandagen ist nicht einfach und bedarf der Anweisung. Es hat sich gezeigt, dass nur 10 Prozent des Fachpersonals, das routinemässig nichtelastische Bandagen anlegt, in der Lage ist, die Bandage mit dem korrekten Kompressionsdruck anzulegen. Hinzu kommt, dass nichtelastische Bandagen, vor allem vorkonfektionierte Kits, teuer sind, da sie bei jedem Verbandswechsel ausgetauscht werden müssen und nicht wiederverwendbar sind. Medizinische adaptive Kompressionssysteme haben sich bereits als wirksames und kostengünstiges Mittel in der Behandlung von Ulcera erwiesen. Ziel dieser Arbeit war es, zu bewerten, ob ein neues Hilfsmittel (Juzo Compression Wrap®) ebenfalls wirksam für Patient*innen mit einem Ulcus Cruris Venosum ist.

Methoden

An der Beobachtungsstudie nahmen dreizehn Patient*innen mit einem Ulcus Cruris Venosum (9 Frauen und 4 Männer im Alter zwischen 55 - 74 Jahren) teil.

Elf litten an einer oberflächlichen venösen Insuffizienz, zwei an einer Insuffizienz des tiefen Venensystems. Die Diagnose erfolgte mithilfe eines Duplex-Scanners in stehender Position bei Verlagerung des Gewichts auf das unbetroffene Bein durchgeführt.

Bitte scannen Sie den nebenstehenden QR-Code für einen ausführlichen Beschrieb der Methoden und die entsprechenden Literaturverzeichnisse:



Ergebnisse

Die behandelten Personen wurden bis zur Abheilung des Ulcus überwacht. Eine Patientin erfuhr nach dem Erstbesuch einen Rückfall, obwohl sich ihr kleiner Ulcus bereits nach 10 Tagen signifikant verbessert hatte. Alle anderen behandelten Personen wurden geheilt. Der Juzo Compression Wrap wurde von den behandelten Personen gut angenommen. Keine der behandelten Personen klagte über Schmerzen, Beschwerden, Schweregefühl oder Schwellungsempfinden aufgrund des Juzo Compression Wraps. Drei Patient*innen empfanden über die gesamte Behandlung hinweg ein leichtes Jucken (VAS 3). Es ist jedoch wahrscheinlich, dass dies bei jeder Art von dauerhafter Kompression auftritt. Keine der behandelten Personen hatten Schwierigkeiten beim Anlegen oder Nachjustieren.

Fälle von Patient*innen



23.09.2019



28.10.2019



11.11.2019

Patienten-Fall:
74 Jahre alt (w),
Insuffizienz der Vena
saphena magna



23.09.2019



21.10.2019



18.11.2019

Patienten-Fall:
64 Jahre alt (m),
Insuffizienz der Vena
femoropoplitea



Juzo Compression Wrap Oberschenkelsegment

- Spezielle Einkerbungen ermöglichen optimale Überlappung
- Griffzonen für leichteres Anlegen
- Links und rechts tragbar
- Farbe kann von beige auf schwarz gewendet werden



Juzo Compression Wrap Kniesegment

- Spezielle Einkerbungen ermöglichen optimale Überlappung
- Griffzonen für leichteres Anlegen
- Links und rechts tragbar
- Farbe kann von beige auf schwarz gewendet werden



Juzo Compression Wrap Unterschenkelsegment

- Mit eingearbeitetem Inlett (Fixierhilfe)
- Inklusive Unterziehstrumpf
- Spezielle Einkerbungen ermöglichen optimale Überlappung
- Griffzonen für leichteres Anlegen
- Links und rechts tragbar
- Farbe kann von beige auf schwarz gewendet werden



Juzo Compression Wrap Fusssegment

- Spezielle Einkerbungen ermöglichen optimale Überlappung
- Griffzonen für leichteres Anlegen
- Links und rechts tragbar
- Farbe kann von beige auf schwarz gewendet werden

Der Juzo Compression Wrap ist zusätzlich als Hand- und Armsegment erhältlich.



Juzo Compression Wrap Untere Extremität

Juzo Compression Wrap Medizinische adaptive Kompressionssysteme für die untere Extremität sind kurzzeitige Segmente, die zur Ödemreduzierung an Fuss, Unterschenkel oder dem gesamten Bein eingesetzt werden können. Durch ihre verstellbaren Gurte lassen sie sich an unterschiedliche, auch sich während der Therapie verändernde Umfänge anpassen. Sie eignen sich auch sehr gut für die Selbstbandagierung der Patient*innen. Die Segmente für Unterschenkel und Fuss können kombiniert werden. Bei Bedarf können zusätzlich das Knie- und Oberschenkelsegment für die Versorgung des gesamten Beines hinzugefügt werden. Als Unterziehstrumpf empfiehlt sich der separat erhältliche Juzo Liner.

Unterziehstrümpfe Kombinationsmöglichkeiten

Unter den medizinischen adaptiven Kompressionssystemen empfiehlt sich das Tragen eines Unterziehstrumpfes, z. B. Juzo Liner oder Juzo Liner Silver, oder einer Bandagehilfe wie Juzo SoftCompress. Je nach Indikation bzw. dem gewünschten Therapieeffekt können so verschiedene Produkte kombiniert werden.

Ansprechperson:
Priska Suter

Brustprothetik und Kompressionsversorgung
062 822 62 82, jamans@ortho-group.ch

Mit innovativer 3D-Druck-Technologie zur massgefertigten Schwimmprothese



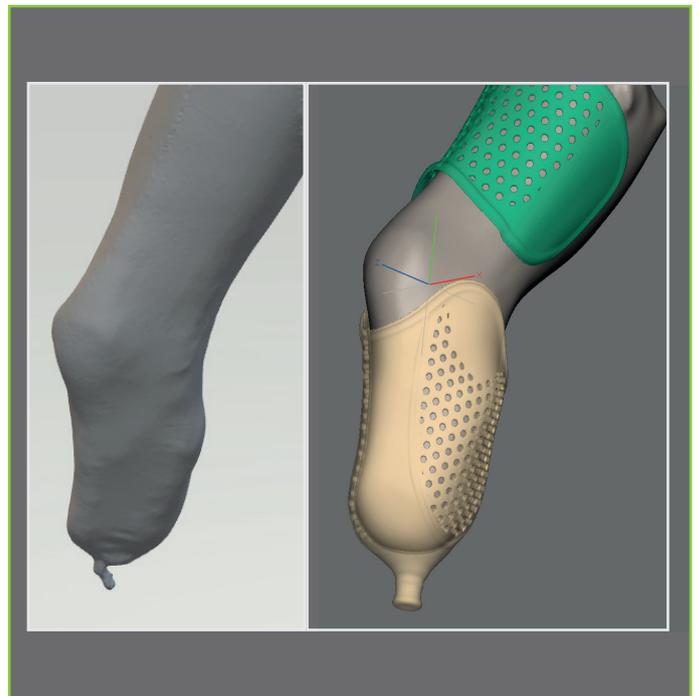
Unser langjähriger Kunde Herr W. ist seit mehr als 40 Jahren Träger einer Unterschenkelprothese und seit jeher ein begeisterter Taucher. Nach einem medizinischen Zwischenfall, der zur Amputation führte, fiel ihm die Ausübung seiner Leidenschaft, dem Tauchen, schwer. Der Unternehmer im Ruhestand wandte sich mit dem Wunsch nach einer Prothese, welche ihn im Wasser aktiv unterstützt, an uns. Unsere 3D-Druck-Spezialisten starteten den Prozess zur Entwicklung einer massgeschneiderten Tauchprothese.

Allgemeine Zielsetzung

Wir wollten eine Tauchprothese entwickeln, welche das Gewicht einer handelsüblichen Tauchflosse nicht überschreitet und aus salzwasserresistenten Materialien gefertigt ist. Wegen der Korrosionsgefahr sollte zudem weitestgehend auf Metallkomponenten verzichtet werden.

Start des Projektes

Nach ersten Abklärungen wurde ein Versorgungskonzept ausgearbeitet, der Stumpf mit einem Scanner digitalisiert, und ein erster Prototyp gedruckt. Herr W. war von der ersten Anprobe des Schaft-Prototyps begeistert. Wie sich bald zeigte, waren die Anforderungen an das Design der Flosse nicht zu unterschätzen und die grösste Herausforderung. Die Flosse war beim ersten Prototyp deutlich zu klein, und es wurde eine Rippenkonstruktion für mehr Dynamik zwischen der Flosse und der Aufnahme gewünscht.



Vom Prototyp zum fertigen Produkt

Nach dem Feedback von Herr W. erstellten wir einen zweiten Prototyp, welcher auch für Funktionstests geeignet war. Nach dem ersten Einsatz im Schwimmbad ergaben sich weitere Anforderungen, darunter der Auftrieb der Versorgung und eine höhere Steifigkeit der Flosse. Das Problem des Auftriebs wurde gelöst, indem der Prothesenschaft eine grössere Wandstärke erhielt und kleine Luftkammern im Inneren miteingedrückt wurden. Verschiedene Male wurde die Konstruktion der Flosse sowie auch des Prothesenschaftes den sich durch Tests ergebenden Erkenntnissen angepasst. So lange, bis wir endlich die definitive Tauchprothese für Herrn W. drucken konnten.

Erfahrung

Die massgefertigte Tauchprothese unterstützt den Vortrieb im Wasser erheblich. Herr W. kann seine Leidenschaft für das Tauchen und Schwimmen nun in vollen Zügen geniessen. Darüber hinaus hat er die Möglichkeit, zwischen zwei Flossen mit verschiedenen Steifheitsgraden zu wählen. Eine steifere Variante für schnellen Vortrieb oder eine flexiblere Flosse mit weniger Vortrieb, dafür auch weniger Kraftanstrengung.

Die Zukunft

Dieses Beispiel zeigt, welche Möglichkeiten die 3D-Druck-Technologie der Orthopädie-Technik eröffnet. Wir sind bestrebt, diese Möglichkeiten zu nutzen, um neue, spannende Hilfsmittel zu entwickeln und unseren Kunden dadurch einen echten Mehrwert zu schaffen. Wir sind uns bewusst, dass wir erst am Anfang einer grossen Veränderung stehen.



Ansprechperson:
Matthias Schulz
Orthopädietechnik-Meister, Filialleiter
Telefon 062 822 62 82
matthias.schulz@ortho-group.ch

Frohe Festtage!

An alle Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Freund*innen unseres Hauses

Schon wieder ist ein Jahr vorüber, und Weihnachten steht vor der Tür. Es ist Zeit, innezuhalten und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, welches mit vielen Veränderungen, Höhen und Tiefen, aber auch einigen Überraschungen, wie im Fluge verging.

Das ganze Jamans-Team mit allen Geschäften der Ortho Group AG bedanken sich bei Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die vielen angenehmen Kontakte und die wertvollen Erfahrungen, welche wir mit Ihnen im nun zu Ende gehenden Jahr machen durften.

Wir alle wünschen Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches, glückliches neues Jahr.

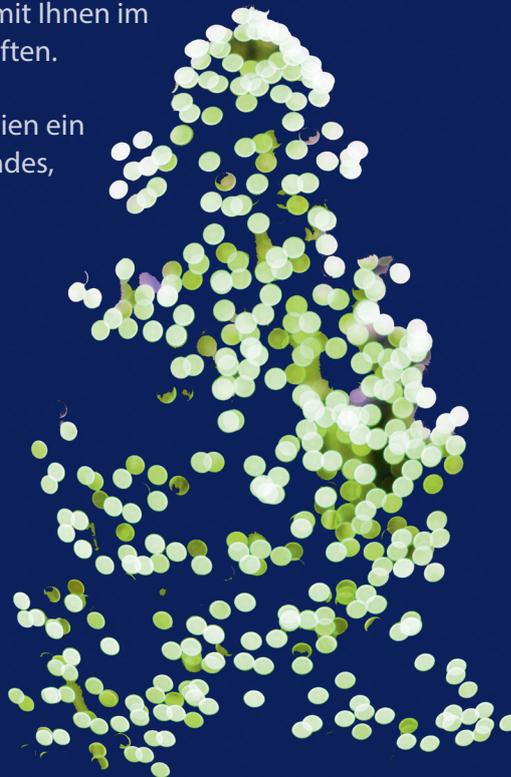
Für das gesamte Jamans-Team



Matthias Schulz

Filialeiter

Orthopädietechniker Meister



Wir haben uns auch dieses Jahr entschieden, anstelle von Geschenken eine Organisation mit einer Spende zu unterstützen.

Der gemeinnützige Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten (KMSK) setzt sich seit 10 Jahren mit viel Herzblut für die rund 350 000 betroffenen Kinder und Jugendlichen in der Schweiz ein. Um diesen Familien nach der Diagnose «Seltene Krankheit» auf ihrem neuen Lebensweg zu begleiten, gründete Manuela Stier am 20. Februar 2014 den Förderverein. Der Fokus liegt neben finanzieller Entlastung und dem Verbinden betroffener Familien auch auf dem Wissenstransfer rund um das Thema «Seltene Krankheiten».



FÖRDERVEREIN
**FÜR KINDER MIT
SELTENEN KRANKHEITEN**

 **BECKER**
Orthopädie-Technik
Schaffhauserstr. 18
8006 Zürich
Tel. 044 363 85 31
becker@ortho-group.ch

 **SCHMID**
Orthopädie-Technik
Birmensdorferstr. 198
8003 Zürich
Tel. 044 463 90 55
schmid@ortho-group.ch

 **RÄDGE**
Orthopädie-Technik
Bahnhofstr. 36
8304 Wallisellen
Tel. 044 830 64 44
raedge@ortho-group.ch

 **JAMANS**
Orthopädie-Technik
Rathausgasse 3
5000 Aarau
Tel. 062 822 62 82
jamans@ortho-group.ch

Administration:
Ortho Group AG
Kreuzstrasse 46
8008 Zürich
Tel. 044 266 61 66
info@ortho-group.ch
www.ortho-group.ch